# spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Grichelnt wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gachnittag zur Ausgade. Abonnementspreis pro Wonat 0.90 RM. frei ins Daus, einschließlich der Beilagen "Mein Garten", Die Frau und lipre Welt", Der heitere Allage", Kratitiches Missen ihne für Alle", Unterdaltungsbeilage".
Durch die Postanitalten und Vriefträger bezogen 1.20 RM. Im Halle höherer Gewalt wird tein Schabenerjag geleistet. Fernsprecher Ar. 27



Telegr. Abr.: Beitung.

Die Millimeter Angeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig Geschäftliche und Vereins-Angeigen nach besonderem Tarif. Der Millimeterpreis für Angeigen im Texttell beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Januar 1994 glitzen Kreislisse Mr. 1. Anzeigenannahme am Erscheinungst ge bis 9 Uhr vormittags.

grud und Berlag: Buchdruderei Sugo Munger . Sauptidriftleiter und fur ben Andeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

ngelopped

hne Air

ei Dunke

an Fahr

Tieren

rige ger

ern vor

auf fin

wegungs

Bublifun maden Donnerstag ben 17. Mai 1934

27. Jahrgang.

# Deutscher Arbeitstongreß

Grokes ift geleiftet worden

Im Sihungsfaale des ehemaligen Preuhisiden Herren-jaules, dem jehigen Preuhenhaus, wurde der 2. Deutsche stedistongref; in feierticher Weise eröffnet. Die Gegen-mert ist aller führenden Persömlichteiten des politischen und wirtlichtlichen Lebens bewies eindrucksvoll, welch großer handel sich in der Bewertung der Arbeit in Deutschläche feit ber Machtübernahme durch den Nationalsozialismus voll-

pogen hat.
Der Führer, Bizelanzler von Papen, die Reichsminitet Dr. Friet, Dr. Goebbels, Seldte, Rust und von Eitznübenach sowie die Staatssekretäre des Reiches und Preuigens und die Reichsstatthalter waren anwesend. Unter den
unwelenden sch man ferner die Minister der Länder, die
Gauleiter der NSDUP. sowie sämtliche Treuhänder der

geteil.

Det Leiter des Führeramtes der Deutschen Arbeitsfront und der Po., Bg. Rudolf S ch m e er .. eröffnete den 2. Deutschen Arbeitsfrongreß. Er gedachte zunächst, während die Verlammlung sich von den Plässen erhod, der verunglückten Bergleute von Buggingen. Weiter teilte er mit, die Deutsche Irbeitsfront habe aus Anlaß dieses bedauernsmerten Unsläde eine Stiftung errichtet für die Hinterbliebenen der döllich verunglückten Arbeitsfameraden. Die Arbeitsfront habe weiter am Jahrestag ihres Bestehens dem oberschleichen Bergbaugebiet 2 Willionen AW zur Berfügung gestellt. Beiter habe sie die für Siedlungen im Murmrevier bestimmte Summne von 2 auf 5 Millionen erhöht und zur Beseitigung der augenblicksichen Arbeitschunger Bergrewier eine halbe Million RW zur Berfügung gestellt. Hiere wir nach der Verlagung gestellt. Hiere wir halbe Million RW zur Berfügung gestellt. Hiere wir nach der Verlagung gestellt.

Dr. Len

der Jührer der Deutschen Arbeitsfront ging in seiner großen Rede davon aus, daß ihn der Jührer vor einem Jahr mit der Uebernahme der Gewerfichaften beauftragt habe. Jur Umorganisation der Gewerfichaften hötten drei Bege offengefianden: 1. ein Verbot jeglicher Keubildung von politischen und gewerfichaftlichen Organisationen. 2. die Vladung einer Einheitsgewerfichaft der Arbeiter und Angestellten, der gegenüber ein Einheitsverband der Unternehmer zu bilden gewesen wäre und 3. die sosorige Inangrisspanden der Durchführung des nationalsozialistischen Hochzeitzelen und wenzuchführung des nationalsozialistischen Hochzeitzelen zulammenzusicher und die Arbeitzeler zulammenzusicher und der Anfrüglicher von der Anfrüglicher der von der und der Anfrüglicher der von der Untränzischen auf dem Anfrüglichen. Er, der Gemeinschaft einzubauen und damit das ganze Bolf nach dem Vorbisch er NEDLE. zu organisseren. Er, Dr. Len, habe den britten Aug gewählt, der sicherlich der weitaus gesahrvollere, aber auch der schöfige und erfolgversprechendste seit in kürzefter Zeit gelungen, das Vertrauen der

Es fei in fürzefter Beit gelungen, das Berfrauen der wertfätigen Maffen zu erobern. Trof schwerster Erschütte-rungen sei die Arbeitsscont von 5 Millionen Mitgliedern Tungen sei die Atchesissions von 5 Millionen Aktignevern nienem Jahr auf. 23 Millionen angewachsen. Die Unstimm und Misswirtschaft sei nicht nur bei den fresen Gewerfschaften sondern auch bei den christlichen und bei dem Deutschneiden spandlungsgehilsenverband vorspanden Krospen seien in frapp drei Monaten danf der Tätigteit eines für alle Verbände gebildeten einheitlichen Schafamtes die Schulden der Verbände abgetragen und neue Ausgunfschipen angelegt werden. Bankguthaben angelegt worden.

estührt worden. Die Intersprückert des einzelnen Menschen könnten niemals im Bolf beseitigt werden. Es müsse sein, daß der tine sordere und der andere bewillige oder abschlage. Über eine sordere und der andere bewillige oder abschlage. Über eine fordere und der andere bewillige oder abschlage. Über eine feine ind er ertenige, während große daß man Opser verlange, während große daß man und Schwäcke und seigheit den Vohnforderungen immer wieder nachgebe und schießtig Arbeiterschaft und time verschäußetere und verängstigt Arbeitgeberschaft, sondern der eine kontrollen der Verlagen der Verlagen gegründer sie und verängstigt Arbeitgeberschaft, sondern der kontrollen der Verlagen der Verlagen gegründer sie der Verlagen gegründer siel. Die Organisation der Arbeitsfront, die in der neuen der Verlagen der Ver Beführt. Daneben baue die Arbeitsfront im Augenblid Be-tufgruppen auf, die ihren Mitgliedern die größimögliche Fortentwicklung in ihrem Beruf sichern sollen.

Die veruisgruppen follten erreichen, daß alle deutschen Die veruisgruppen sollten erreichen, daß alle deutschen schaftenden Menichen, genau so wie sie ihrer Soldatenpssicht genügten, auch ihrer Arbeitspssicht genügten. Die Arbeitsfront werde ihre neue Organisationsform bis spätestens. 1. Oktober ressloss durchgeführt haben. Dann gehöre seder Deutsche in die Partei oder in die Arbeitsfront, irgendwo in Deutschland zu einem Blod, in dem sessengen und handele. Unserdem fanne sich einer mehr dem Kinstick der gemein. tonne, over anjtanolg over unanjtanolg oente und gutwete. Ausjerdem könne sich feiner mehr dem Einsstuß der Gemeinschaft entziehen. Für alle Zeisen sei ein Auseinanderstreben von Arbeiter und Unternehmer unterjagt. Die Arbeitsfront werde alsdann, gesührt von der Partei, die Menschen nicht mehr lostassen, jeder in Deutschland werde gezwungen ist an dem Ausstellen.

nicht mehr lostassen, jeder in Deutschland werde gezwungen sein, an dem Ausbau mitzuarbeiten.

Die Arbeitsfront sei Mittel zum Zweck, um der lebensbejahenden Idee des Nationalsozialismus in dem Ausdruck. Araft durch Freude" zum Siege zu verhelsen. In diesem Monat suhren hunderitausende Menschen mit den Urtauberzügen, rund 20 000 Bergkumpels zur See. Tausende von Stohtunps sür Boststum um Heimat seien in den Kadrikentstätig. Im Aachener Gebiet sei eine Siedlung von 5000 Haufern begonnen. Die alten überlieferten Gesellschaftstormen seien abgetan, man schäme sich ihrer geradezu. Dashabe das gewaltige Vollsseich Amstenzu, in der Kreiskstand 23.

In der Partel jeden A Millionen, in der Arbeitsfront 23 Millionen und darüber hinaus in "Araft durch Freude" weitere 8 Millionen organissert. Das gesamte deutsche Weitensche Millionen Sphysmus der nasionalsozialistischen Wettanischauung. Wer sich entgegenstelle, der werde zertreten und newsichtstellenden.

#### Die Rede des Jührers

In seiner Nede vor dem Zweiten Deutschen Arbeitstongreß ging der Kührer, Neichstanzler Abolf Hitler, aus von den großen organisatorischen Leistungen- des heutigen Deutschland, von denne nien ber größten licherlich die Ersläfung der im wirtschaftlichen Leben stehen Wenschen zu deutschen Bolfe habe sich undewußt eine große und tiefe innere Sehnlucht nach einer Erickung aus den früheren Formen unseres organisatorischen Bebens gestend gemacht, um so mehr, als Theorie und Wirtschläche bereits weit auseinandergefallen waren. Auf allen Gebieten sei die marzistische Theorie durch die marzistische Theorie durch die marzistischen Lebens ab das Bolf auch empfunden. Weder das Bürgertum noch das Proletariat in seinem überwiegenden Teil waren bereit, für ihre leberzeugung Opfer zu bringen oder gar zu stereden. ober gar zu fterben

oder gar zu sterben.

In artastischen Worten geschelte der Führer unter tosendem Beisalt die engstirnigen, Neingesistigen und ichsüchtigen Gesigdtspunkte, die als "weltanlichauliche Probleme" danals die Seelen dieser Wänner eines vergangenen Regimes quäten und drückten. Wir hätten nicht in wenigen Wonnten diese Belt überrennen und nicht die Gewerkschaften beseitigen können, so erkärte der Führer, wenn sein Glaube an die Richtigkeit der eigenen Idee noch vorhanden gewesen wäre. Wir kanden damals vor einem sehr schweren Entschließe, Es gad einzelne Wenschen, die meinten, wir dürften unter teinen Umständen diese Organisationen angreisen. Ich war der gegenteiligen Uederzeugung, und mit mir die wesenlichsten Führer der Partie.

Wir kaden mit einen Schlage Talfachen geschäffen, und

Wir haben mit einem Schlage Tatsachen geschaffen, und die Entwicklung hat uns bestätigt, daß der überwältigende Teil der deutschen Arbeiter innerlich nicht mehr am Margis-

nus hing.

Alber es genüge natürlich nicht, Organisationen zu zerschlagen und neue aufzubauen, sondern es sei notwendig, daß das ganze deutsche Bolf aus der Entwicklung innertich serne, und daß es die neugewonnenen Ersenntnisse verninftig und richtig anwende. Alles Organisieren, vom Staal angesangen die hinunter zur kleinsten zelle, habe nur dann einen Sinn und Zweck, wenn die Lebenserhaltung damit in einem höheren Sinn und in einem weiteren Umfang gewährleiste merde. mährleiftet werbe.

währleistet werde.

Das könne aber immer leichter geschehen, wenn die Olfferenzen, die vorhanden sind, ausgeglichen werden durch die Jusammensassung der Menschen. Es sei also der Inveck einere Organisation, ungeleichartige Zebewesen zusammenzusasfen, um sie zu gemeinsamem Handeln zu bringen. Damit werde eine Gedonstenebene verlassen, die im Marzismus ihren ischärssten Ausdeut gesunden hat, nämlich die Sbene der sogenannten Gleichartigkeit der Menschen.

der sogenannten Gleichartigkeit der Menichen. Ein Sozialismus wilken, existiert nicht. Wenn ihm einer sage: Der Sozialismus wilken, existiert nicht. Wenn ihm einer sage: Der Sozialismus ist eine wunderbare Idee, die aber mit unerhörten Opsern verbunden ist und dem Menichen dauernd Sorgen und Röte auferlegt, dann müsser er antworten: Dieser Sozialismus ist etwas so Schädeliches, daß man ihn so schwelt wie nögstich beseitigen muß. Gerechstersist wird eine revolutionäre Umwäglung nur dung seine kentaltung und Lebenserbaltung eines Bostes dient. Das ist die einzige Rechtfertigung für den Sozialismus!

Die Lebenspaltung der Menschen werde nicht geschaffen burch "Theorien, sondern durch 21 be ist und immer mieder nur durch Arbeit. Der Kührer schilberte dann die Triedfäste, die den Weussehen von der Latsache er Ungleich-

Man mliffe ausgehen von der Tatfache ber Ungleich-beit ber Beranlagungen und frabigkeiten. Dann aber ta-

men wir zu der Uederzeugung, daß auch die Leist un gen ungleichartig sind und sein werden. Man müsse schließlich einsehen, daß damit auch die Fähigkeit zur Berwaltung des Geleisteren zu allen Zeiten einsich gleichartige sein werde. Mit anderen Worten komme micht gleichartige sein werde. Mit anderen Worten komme nommunistischer Lufsassungsläufig aus der sehr primitiven Ebene kommunistischer Lufsassungsläufig aus der sehr primitiven Ebene kommunistischer Lufsassungsläufig aus der zu der vernichten Verlagen der Anzeismus der sehr um sesennzeichnet wird. Der Marzismus der letzen 30 Jahre vor dem Kriege habe in der Theorie an der Uederwindung des Privateigentums sestgehalten, in der Krazis sei er aber bereits vollständig in der Späre des Privateigentums zelander. Kommunismus ja keine sehr Verdering eleichartigkeit der Kommunismus ja keine sehr debens konditätigteit zu der Verdering zusammenkebens, sondern seine primitiv ste Ausgangsform darstelle. Denn die höchste Eleichartigkeit sehr den alterprimitiossen Eedewssen. Damit sei klar, daß im Augenblich, in dem verschiedene Kähigkeiten wertebilden din die Erspeinung traten, die geschaffene Leistung setze der Verdering steis in einem untrennbaren Jusammenhang mit ihrem Schöpfer trat. Das heißt grundsätzlich. Nur der Groß per kann auch allein seine Leistung verwalten. Damit sei de

Damit sei die Basis des Privaleigentums gegeben. Im Hinblid auf die Gesahren aber, die dieses an sich natürliche Prinzip in sich trage, müsse nun alleedings eine Modista-ton Platg geeisen, nämlich daß über diesem sogenanten treien Spiel der Kräste der Grundsaß des gemeinsamen Außens vor dem eigenen, egolistichen Aussen zu steilen das Ausselfen der Kräste der Grundsaß des gemeinsamen Ködisse menichliche Leistungen sein und gesten die Ködisse menichliche Leistungen seinen zwar einem begnadeten Kopf zu danken, allein gestattet und geschaffen werden können sie nur durch die Tassache der Existenz einer Ge-

meinjogit.

Der Geift selbst wäre vollständig wertlos, wenn sich ihm nicht die Kraft zur Verfügung stellte. Auf der einen Seite misse man dem freien Spiel der Kräste einen möglichst breiten und freien Spielraum gewähren, auf der anderen aber betonen, daß diese Spiel der Kräste sich im Rahmen der den Menschen gegebenen Zweckgemeinschaft halten misse, die wir als Vollt und als Vollsgemeinschaft bezeichnen.

Nur auf biesem Bege konnen wir erreichen, was wir ichen muffen, nämlich bie

hödifte Steigerung der menichlichen Leiftungen und

ganzen Volkes überhaupf führen.
Man kann nicht eine Höchstleigerung der Produktion erreichen, indem man ein Brinzip verwirklicht, das jeder persönlichen Initiative von vornheren den Todesslich vereigt. Wein man nich fragt, was verstehen Sie unter Nationalsozialismus, so habe ich zu antworten: Nichts anderes, als daß zur Erhaltung unierer Gemeinschaft auf jeden Plag unieres Bebens die höchsten Fägigteiten ausschsiehtigt und autoritär zum Einsa gebracht werden.

Mit sieh der Lekenande weden, werden wir die den Ange

autoritär zum Einfaß gebracht werden.

Wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn wir die ganze Krast der Nation in einen wirklich stuckstringenden Produktionsprozes einbauen, sich selbswerteilich bleie Krast nur dann auswirken kann, wenn seder an dem Ergebuls des Produktionsprozesses nicht nur als Schassender, sondern auch als Empfangender tellnimant. Das wied sich ganz natürlich ergeben und regeln. Dann aber ist die Entsesseum Arbeitsossennerstübung ohne Gegenlessung wie eine Arbeitsossennerstüßung ohne Gegenlessung Die Volksgemeinschaft ist uicht dazu da, den einen Zeil der Nation zu Gunssen des anderen zu belassen. Es muß eben Arbeit geschaften werden. Das ist ein Organisationsproblem. Wenn man aus der einen Seite die Krässe besits die Nodenschafte bestätztigdringen, tigbringen.

Nuch die Kommunisten schaften ja den Streit aus, so-batd sie zur Macht kommen. Da heißt es dann auf einmal: "Das kann sich das Profetariat nicht selsten." Das kann sich überhaupt niemand ersauben! So wenig ein Bolk, das eine Gemeinschaft darstellt, sich ersauben kann, daß ein einzelner seinen Konssist mit einem anderen mit der Kaust auskräst.

fo wenig tann es fich das in wirtschaftlicher Binficht leisten. Der Leidtragende ift stets die gange Nation.

Da streisen sich des Die ganze Nation.

Da streisen sich de Mitschen, haben das zu begleichen, nur weil zwei sich nicht einigen können. (Sfürmliche Zustimmung.) Dann muß über den beiden nafurgemäß eine andere höbere Auforität siehen. Es sit die Autorität der Gemeinschaft, die Autorität des Staates, und zwar gänzlich unbezinschießigt ind ungebnuden.

Der Führer begründete dann an Hand unserer eigenen ichmerzhaften Ersahrungen in den lesten Jahren in überaus antidaulider und ironischer Weise die Unmöglichfeit, mit dem parlamentarischen Prinzip eine Untorität zu bilden.

Der Staat ist nicht der Büttel eines Unternehmers oder eines Arbeitnehmers, londern er siecht über deben Interseistenten und lorgt sier Einstellen and den Geschen der Billigkeit, des Rechtes und der Vernunft, die für uns alle gleich ind. Und wer sie nicht beschen will, wird ersahren, das über seinem Sigennuh der Gemeinnuh der Nation stellt, der durch uns selne Kepräsentation ersahren hat. (Starter Beigest.)

Das, was wir als Ziel sehen, ist aber nicht von heute auf morgen zu erreichen, sondern dazu gehören vor allem Ge-duld und Zeit. Es wird überall und zu allem Zeiten Rück-fälle geben. Eine Staalessührung muß solche Begelietesschei-nungen wie ein Urzt zur Kenntnis nehmen und sorgen, daß

der Fehler beseitigt wird. Deswegen darf man nicht verza-gen an den Gesamsteistungen, am wenigsten am Gesamswert eines Boltes mit den geschichtlichen Leistungen wie das unfrige. Auch die kleinen berufsmäßigen Nörgler seien un-glückseitige Kranke, blind und taub für alles, was außerhalb ihres beschränkten Horizontes vor sich gehe.

"Ich möchte daher der großen Deutschen Arbeitsfront wunschen, daß ihre Führung und alle ihre Mitglieder nie-taals den Glauben verlieren, komme, was kommen will.

Wenn wir ben beutschen Arbeiter für ben Staat ersbern, bann werben wir ihn auch behalten als ein für das neue Deutschand ungerflörbares Fundament. Eine ganze Nation wird heute von einem neuen Martch-

rhythomus erfast, der sie nun begleitet und von dem wir wiffen, daß er eines Tages unfer Bolt in glüdlichere Zeiten hineinführen wird.

Wir alle, die wir einst den Krieg kennengelernt haben, wissen, daß das Ziel einer Politik nicht sein kann, Kriege zu sübren. Unser Ziel wird immer sein, das Bolt in seiner Lebenshaltung glücklich zu machen.

Wir fennen daber gar feine andere Bolifif als die des friedlichen Aufbaus

Alber deshalb können wir unjer Bolf auch niemals zum Stlaven erniedrigen lassen. Don uns wird niemals der Frieden gebrochen, aber das neue Deutschland wird auch niemals sich selbst unterwersen, niemals seine Rechte preiszeben, niemals von seinem Boden opsern. Fanatisch wird es seine Lebensrechte auf dieser Welt verteidigen und dasür einstehen bis zum äußersten. Wir werden niemals den Frieden vieden, aber niemand soll glauben, uns im Frieden widerstandslos unterwersen zu können." (Langanhaltende stürmische Seilrusse) ffürmiiche Beilrufe.)

# Die Urbeitsschlacht in Berlin

Mufruf an die Bevölferung der Stadt Berlin und der Pro vingen Brandenburg, Grengmark Posen-Westpreußen, Pommern, Sachsen und Hannover.

die Arbeitslofigkeit gang niedergerungen ift, um dann auch bie Hochburgen ber Arbeitslofigkeit — die Großtädte und

Industriebegirte — langlam von dieser Bolfsnot zu betreien, nein, er nimmt diesen Kampf gegen die stärkste Festung möglichst frühzeitig auf, um in geschlossener Front vorgeben zu können.

Bereils vor der Eröffnung der diesjährigen Arbeits-lchlacht durch den Führer hat der preußliche Ministerpräsi-bent die notwendigen Anweitungen sür die Aufnahme des Kamples aur Freimachung der Reichschaupitabt von Arbeits-losen durch den Saanstommissa der Haupitabt Berlin ge-geben. Die Borarbeiten sind nun abgeschlossen; der Angriss wird vorgetragen. mird porgetragen

wied vorgetragen.

Bei der großen Jahl der Erwerbslofen kann die Sladi Berlin diesen Kampf nicht allein durchführen. Die benach-barten Provinzen ind mit der Wirtschaft der Reichsbaupt-stat auf Gedeiß und Berderb verbunden. Sie sind damin naturgemäß in den Berliner Arbeitsstampf eingeschlossen. Sie werden leblif den größten wirtschaftlichen Erfolg davon haben, wenn die Abnehmer insbesondere ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht Arbeitssole sind, die notdürftig von Untertschungen leben, sondern taussträtige vordene er-werdsätige Voltsgenossen. 11.

Der "Berliner Plan" ber die Bezeichnung "Göring. an" trägt, umfäßt folgende Maßnahmen: Berhinderung des Juzugs Arbeitsuscher nach Berlin;

die Inangriffnahme große Werte ichaffender Arbeiten, die Jehntaufenden neue Arbeitspläße geben; Unferbindung jeder Schwarzarbeit;

Beseignet von Frauenarbeitspläßen, die für Frauen un-geeignet sind, durch verheiralete Männer;

Rudführung Jugendlicher in Cand- und hauswirfichaft

junadift jedem einen Urbeitsplag, dann jedem feinen Arbeitsplah

Berlin als Hauptstadt Hitter-Deutschlands und die mit ihm eng verbundenen umgebenden Provinzen haben jest zu zeigen, welche Kraft in ihnen steckt. Durch den national-30 geigen, weige Kraft in honen fleat. Durch der national-ogsaltlistichen Wotor fländig vorwärts getrieben, will gerade auch die Reichshauptstadt, auf die die ganze Welf blick, be-weisen, daß dei einheitlichem Wolfen und einheitlichem Wir-ten jeder Arbeitsfähige und Arbeitswillige die Wöglichfeit erhalten kann, seine Kraft für die Volksgemeinschaft einzu-

fegen. Un diesem Ziel mitzuarbeiten ist Pflicht und Schuldig-An desem zier mitzuarveiten in plugit und Infanti-feit jedes einzelnen. Dir rusen alle hierzu auf. Wer an die iem großen Werke mithilft, bekännpit am wirksamsten nach dem Willen des Jührers die Kleingläubigen und Nörgler. Nur die Jusammensassung er Kräfte aller verbürgt den Lussan des Driften Keiches.

Auf von Jufammenging ver Krafte duer vervurgt den Aufbau des Driften Reiches.

Gez Der Staatsfommissa der Hauft gerfin, Dr. Sippert.

Der Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Dr. Sahm. — Der stellvertretende Gauleiter von Groß-Berlin, Görtiger. — Bürgermeister der Stadt Berlin, Dr. Marektin. — Der Präsibent der Neichsenstalf siur Arbeitsoermittlung umd Arbeitsossenschlicherung, Dr. Sprup. — Der Oberpräsibent der Provingsam Brandenburg, Grenzmart Asslem-Weispersigen und Gauleiter der Kurmart, Kube.

Der betrpräsibent der Proving Hannover, Lusse. — Die Gauleiter von Hannoverschlich zur Verschlich und Wieser-Eins stür die hannoverschen Zeite des Gaues). Telschom, i. B. Schmalz, Köder.

Der stellbertretende Präsibent des Landesarbeitsamtes Brandenburg, Dr. Böning. — Der Präsibent des Landesarbeitsamtes Brandenburg, Dr. Böning. — Der Präsibent der Brandisant Schaften, Dr. Kapfan. — Der Oberpräsibent der Proving Landensen, von Ile
Lieftschaften, Dr. Kapfan. — Der Oberpräsibent der Proving Landensen. — Der Präsibent des Landesarbeitsamtes Bonnvern, kretschmann. — Der Oberpräsibent der Brandesarbeitsamtes Mittelbeutschland. Dr. Löblich.

Wittelbeutschland, Dr. Löblich.

## Gegen Breisfteigerungen Scharfe Magnahmen der Reichsregierung,

Scharfe Masnahmen der Reichsregierung.

Die von der Reichsregierung auch im lautenden des fortgeseten Masnahmen zur Bekämpfung der Arbeitsche seine weiter erfreuliche Besehung herbeigestuhrt. Den wirtigkaftlichen Auftrieb verluchen leider einen meiter erfreuliche Besehung herbeigeführt. Dem wirtigkaftlichen Auftrieb verluchen leider einen Leichstein den den den der ungerechsfertigten Gewinnsteigerung auszummen. Die Reichgeregierung ist entschlichen dem ganz auszummen den zur Bekämpfung der Arbeitslossigkeit bereutgetellten werden den zur Bekämpfung der Arbeitslossigkeit bereutgetellten wirden der Arbeitslossigkeit der unterkamer teln besondere Borteite ziehen zu sassen den daren der Universitätigt, als infolge der Wittel zu beeinträchtigen. Seine Indone die Pallen siehen und der Unival der Unival der Unival der Unival der Unival der Unival der Verleich ver Verleich der verleich ver Verleich der verleich ver Verleich der verleich ver Verleich verleich ver Verleich der Verleich verleich verleich verleich ver Verleich verleich ver Verleich verleich verleich verleich verleich verleich verleich verleich verleich ver Verleich ver verleich verleich verleich verleich verleich verleich verleich

Für lebenswichtige Gegenstände des täglichen debard und lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des listen Bedarfs dürfen bis auf weiteres ohne Einwilligus der zuständigen Preisüberwachungsstelle von Verfelde der anderen Jufammenschlässen. Mindesthandelspennen, Hindesthandelspennen, Höchftnachlässe der Allindesthandelspennen, Höchftnachlässe der Mindesthandelspennen, Höchftnachlässe ein werden. Soweil solche Deradredungen, Jestellungen deter werden. Soweil solche Deradredungen, Jestellungen oder Empfehlungen bereits bestehen, dürfen sie ohne Sweiligung der Preisüberwachungsskelle nicht zum Nachtellungen werden. oder Empfehlungen bereits veitegen, durfen lie ohne En willigung der Preisilberwachungssielle nicht zum Nachleiber Abenhumer verändert werden. Don diejer Bestimmung weiten u. a. auch Baustoffe und Baustifungen betroffen. Seweit bisher Behörden auf Erund der Verordnung von weit bisher Behörden auf Erund der Verordnung von if bisher Benoroen auf Grand Det Detoronung von Dezember 1931 Mindestpreise festgeseht haben, werhn dieje aufgehoben.

Dies allychoten.
Die Bestimmungen der Berordnung beziehen sich dage gen nicht auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Leistungen auf Breissestelgunzen: in Durchführung des Geletzes Werdenfung der Binnenschiffahrt und des vertamplung von Antrage vor Antrachischen ind die Mittertammergesetzes. Kreisüberwachungsstellen sind sir die sich begrenzte Preisregelungen die Regierungsprässente in den übrigen Ländern die obersten Landesbehörden; die lonstigen Areisregelungen zu bearbeiten, hat sich der Reich wirtschaftsminister selbst vor Sezalien.

wirtschaftsminister selbst od Schalen. Gleichzeitig mit dieser Zerordnung hat der Reichwink schaftsminister ein Rundschreiben an die Preisiberwachungsstellen gerichtet, in dem er diese ersucht, ihre gang wie werden. Er hat ihnen zur Bekämpiung von Preissiegerungen nicht nur durch Berbände sondern auch eitens anzelner Unternehmer noch weitere Besugnisse übertagen. Bei Feststellung ungerechsteritigter Preisstelgerungen werden. Er der ihre aufgelöst werden, sondern auf eiten sin wirtschaftsminister wird auch notfalls die Schliehung um Betrieben anordnen und gegen den Schuldigen mit den schaftschaften Aushahmen vorgehen.

#### Bergwerksunglück in Belgien

344 Todesopjer zu bektagen?
Brüffel, 17. Mai. Nach einer Meldung aus Mons arsignele sich in dem Kohlenbergwert von Jief de Cambrehis in Paturages eine Schlagweltergeholion. Die Johl der die geichlossenen Leichen beträgt acht. Die Johl der die geichlossenen Bergleute beträgt acht. Die Johl der die geichlossenen Bergleute beträgt ab. Man nimmt an, sig die meisten der in der Grube eingeschlossenen Bergleute verloren sind. Die bis jeht geborgenen Leichen sind sat wetentlich. Die Grube brennt.

Die Bergungsarbeiten gestalten sich infolge der sist und der ausströmenden Gase außerordentlich schwerig. Ein Etunde vor Ausbruch der Katastrophe hatte noch eine Gwe beninspektion statigesunden, die aber nichts Aufsälliges de

Der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Abelmann, but er belgischen Regierung das Beileid der Reichstesseum nd seine persönliche Anteilnahme an der entseglichen Cou-entalastrophe, von der Belgien heimgesucht worden ist, aus-abrechten.

# Die Siegerin

Roman von J. Schneider-Foersti HEBER-RECHISSCHUTZ: VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(2. Fortfetung.)

Lachen und Nerger, Stolz und Gleichgültigfeit ftritten sich dem Gesicht des alten Barons. Er zog die Börte und istlick ein Dreimarkfülch heraus. "Trinken Sie eins auf das Baterland! Mein Sohn hat eine große Erfindung gemacht."

Erfindung gemacht."
"Ich dank auch, herr Baron!" Ein militärisches Calutieren, ein Schwung aufs Rad, und zwei junge Beine strampetten wieder die Allee hinunter.
Daß war immer dieselbe Geschichte mit Hand-Förg, Born und Groll empfand er zuweilen siber den Jungen und war doch immer wieder stolz auf ihn, umfing ihn mit beiden Urmen, wenn er kam, und die Lisaweih mußte die verstandtesse Flasche Bein aus dem Keller holen, weil es doch nun einmal sein Sohn war — sein einziger.

finein, weit es den fine einziger. Das Telegramm zusammenfaltend, ging Merlin stimend nach dem Hause zurfick.

"Um Biertel drei Uhr weden," befahl Baron Mer-lin dem Bedieuten, der zugleich Neitlnecht war. "Aunft vier Uhr muß der Reftor gefattelt sein. Du kommit mit hiniber und nimmt ihn wieder mit zurüd. Den Heimweg mach ich zu Kuß." "Der Herr Baron rolten nach Ebenhausen?" "Nach Jettenbach. — Mein Sohn hat eine Erfindung gemacht, Jakob. Trint eine von dem Mosel, den er zu Beihnachten geichick halt" "Ergebensten Dank, herr Baron!" Jakob sprang die Breppe voran und össincte die Air zu dem geoßen Balkonzimmer, bectte das Bett auf und half Merlin bei der Entkleidung.

Mit der fürforglichen Behutfamkeit des langjährigen Bediensteten zog er die Läden herein und hakte sie fest in die Riegel, verspriste etwas Lauendel und siellte die Hausschulfe zurecht. "Bollen der Herr Barvon nicht noch ein Bad nehmen? Ich habe alles dazu vor-

Mit meinem Rheuma?

"Mit meinem Kheuma?"
"Adhtundzwanzig Grad, Herr Baron. Ich reibe Sie hernach vieder trocken."
"Danun nehmen wir also noch ein Bad."
Darauf isdlief Merlin wie ein Kind, das frisch gewickelt ist. Zur angegebenen Zeit wecke ihn die Listweth, indem sie frästig gegen die Tür pochte. Wertlin war aber noch nicht einmal in das Beinsteid gekommen, hupte unten schon ein Krastwagen. Der Baron tieß einen Laden zur Kältke auf, spähe nach der Ausstant und zog den Kopf eilig wieder zurück. Da hatte der Jettenbacher nun doch wieder Hunbug gemacht!

macht!
Gine junge Dame sprang eben vom Kührersit, stellte den Motor ab und warf den hellen Mantel in den Kond. Die Lederhaube solgte. Dann klopsten zwei Kände den seinen Stant vom gelben Leder der Schaffstiefel.
Du liebe Zeit, wen mochte da der Garrach wieder geichickt haben! Er läutete Sturm nach Jakob, und als diefer nicht kam, ichrie er nach der Lisaueth. Wer vom beiden war nichts zu sehen. Der Diener sattelte im Gutshof den Nestor, während die Alte ausschließlich damit beschäftigt war, den neuen Ankömmling zu betrachten.

trachten.
Mit offenem Aragen, den linken Arm in den Rock zwängend, hastete Merlin die Treppe hinad und sah stid einer jungen Schönheit gegenstder, die in weißem Aleid und stimmerndem Blondbaar al ihm heraufpähte. "Grüß Gott, Varon! Viffer, erickreckens nicht! Ich die die Steffie Brentand. Wissens noch?" Und od er's wußtet! Als Sechhährige hatte sie einmal so viel grüne Stackebeeren vom Jchenhausener Distgarten verzehrt, das alles Kopf stand, weil man gewiß war, daß ihr kleiner Magen zerspringen würde, sien andermal hatte sie gesehen, wie Jachd ein halbes Duhend junge Kahen in den Beiher beförderte, sprang in dersetben Minute nach und ließ sich nicht eher her

ausholen, bis nicht auch das lette Katenvieh wieder auf dem Trockenen faß.

auf dem Trodenen faß.

Ungegählt waren die Källe, in denen sie Zeitenbei und die gesamten Nachdargsiter in Aufregung verigibatte, und inn war sie in den paar Jahren, die er seinicht mehr au Gesicht bekommen, solch unverschaft die fieden der Eile inmer wieder au seinight nachsen der Eile immer wieder au seinem Nochkenel vorwas zur Folge hatte, daß das Mädchen die paar Indeberaufprang und ihm Josendiense leistet, "Das macht nichten Nochkenel vorwas zur Folge hatte, daß das Mädchen die paar Indeberaufprang und ihm Josendiense leistet, "Das macht nichts Baron! Ich ged ehrt, sied sieden versicher er.

"Das macht nichts, Baron! Ich ged; einstellen nachselbauen, wersicher er.

Sie lache und zing nach der Veranda, wo er siede und zing nach der Versiche und zing nach der Veranda, wo er siede und zing nach der Veranda, wo er sieden und zing nach der Veranda und zieden und zieden und zieden zu das der veranda zieden und zieden zu das der nicht alle gegen, dies macht die gesten das der nicht alle gegen, dies macht die geste das der nicht alle geste das der veranda genen wir ziet schoren. Willtag kelpste das das das Wilttag kelpste das das Wiltige Allegen und der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen und der Verlagen der Verlage

wir jeht fahren?"
Er sah sie von der Seite an, was ihr ein Sädelle entlodte. Onkel Nochus hat heute su Mittag geigt. Um vier Uhr kommt der Herr von Ichenhaufen sig Wacholderbowle. Da hab ich mir gedacht: Was jout Bardolderbowle. Da hab ich mir gedacht: Was jout Wasser werden, bis er heritberfamm. In Nuto hat man doch immer ein bischen Lust."
"Meine Lebensverlicherung ist aber nicht sonderlich

Im Anto bat Wasser werden, bis er hernbertomm, Meine gebensversigerung ift aber nicht sonderschieden gestellten gebensversigerung ift aber nicht sonderschieden, gradische Frünkein!"

"Sie brauchen keine Angst zu haben, Baron! Ich sond gebenstam."

"Datf ich's glauben?"

"Sieder!"

"Sivor nehmen Sie aber noch eine kleine Greiffigung bei mir."

"Ja, bitte, wenn ich vielleicht ein Glas Basser sabes frünkei."

"Mch all die Beeren?"

"Nch of! Sie denken wohl, es könnte wieder so eine Balafrevolution in meinem Magen geben?"

(Fortfebung folgt.)

Jublia au seifig ant, vergönnt, vergönnt, verben Kibelen für bielem für man ber ift, her Banfchen ber ift, be md Mies und Incu in dentile e elande en in dentile in d

0

gere Bold ber Bubilaris

lautet, fo einigen 21 wird Bür Braun De birborfe Moolf Di boren. E

fand folg Det forch bei Befir er enblich bann fam mirregebri \$ R eniftanb a

ges Engr entftanblie lobaf ein von Steine barauf bi

ne zu 10, abgetrennt Rau In de Dipl.Ing. beraubt. I Straßengr unter eine Utientaiche Ermordete Kraftwage wendet mendet. 2 ten Bruft wurde in

Der In Be fes gegen d digt ist, an hauses Un Straße gen den und si

nach einmo daß er de laufes innt gewei

Schludgen

1 ich ; ger

1 ich ;

en

sounds of the sound of the soun

Bedari des log inditigun derbänder derbänder emplobe emplobe emplobe emplobe deleil der deleil der ung wer, ifen. So. ig vom

dysmiri.
ichungs.
3e Muj.
i erhöht
i erhöht
issteige.
ens ein:
rtragen.

en

der bis

aft un-

jes be

t, aus

pieber

O

Jabre gepachtet, im einen 2. Getrieb einzurichten 3m aufe bes Jahres werben baburch weit über 100 Arbeiter-und Angestellte in Arbeit und Brot tommen. Wie ver-und Angestellte in Arbeit und Brot tommen. Wie ver-und Indestellungen eröffnet werben. Ganz Spangenberg, einjam Abteilungen eröffnet werben. Ganz Spangenberg mird Burgermeifter Fenner und vor allem der Firma B. Braun-Melfungen Dantbar fein.

Braum-verstungen vantour jein.

\*\*X. Sine wahre Geschichte aus einem Nachbetorfe. Um 20. April de Zie, also am Geburtstage
gbolf hiter wurde in einer Familie hier ein Sohn gebern. Eine Frau aus dem Dorse tras am Nachmittag
einen teinen Inngen aus der Nachdarschaft und es entftand folgendes Gespräch.

Deut mal Frieden barte

nand solgendes Gespräch:
Dent mal, Frischen, heute morgen hat der Klavperkorch dei zu. einen Leinen Hitlerjungen gebracht!
Besinnliches Schweigen zunächt dei dem Jungen, bis
er eidlich die Situation begriffen zu haben schien, Und
dann tam es leidenschaftlich von seinen Lippen:
Do-ho-ho-hodde dann di 'en Schollerriemen

mirregebrochb?

mitregevoup. Bischofferode. Kurz vor dem Eisenbahntunnel enstand gestern ein Baldbrand, der aber durch rechtzeitigs Engreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr bald mit seinen herd beschränkt werden konnte. Der Brand mitandischaftals durch Funkenflug von der Eisenbanlofomoive. Förster Stremme hatte ben Brand sofort bemertt, lobaß ein größerer Schaben verhutet murbe.

Das Finangamt Schreibt uns. Die Finangamt ichreibt uns. Die Infaber beiteurguticheinen und Binsvergutungsicheinen werden barauf bingewielen, daß die Abschnitte der Steuerguticheine zu 10, 20 und 50 RM. und der Zinsvergutungssiene nur von der Finangkasse, niemals vom Infaber abgetrennt merben burfen.

#### Raubmord an einem Bergwertsdirettor

Andword an einem Bergwerfsdireffor
In der Nacht wurde der Direffor der Grube Leopold,
dipl.Ing. Bruno Wiederhold aus Bifterfeld, ermordet und
braubt. Die Leiche wurde in den Norgenstunden in einem
Statengraden zwischen den Dörfern Oppin und Niemberg
unter einer Decke aufgefunden. In der Nähe lagen eine
Ultienlaiche, lose Papiere und eine goldene Brille. Dem
Ermordelen wurden eine Brieftasche mit 500 AM Inhalt,
kratiftugenpapiere, sein Pas und eine goldene Uhr entwendet. Wiederhold ist durch einen Schuß unter der rechten Brusselie gesofer voorden. Das Lusto Wiederholds wurde in köthen herrenlos aufgesunden.

#### Der Unichlag Unter den Linden

handgrangten-Schulze leugnet.

handgranden-Schulze leugnet.

In Berlin begann die Verhandlung des Sondergerichles gegen den 31jährigen Maler Erwin Schulze, der beschulzt ist, am 21. Mär des Jahres vom Dachgeschof des Jaules Unter den Linden 76 eine Handgranate auf die Italie und eine Linden 76 eine Handgranate auf die Italie geworfen zu haben. Schulze hat die Tat eingestanden und sie mehrfach ausführlich geschildert.

Au Beginn der Berhandlung erklärte der Angestagt ach einmal auf ausdrückliches Befragen des Bortigenden, daß er der Täter sei. Nach Schilberung seines Lebensstande immal auf ausdrückliches Befragen des Bortigenden, daß er der Täter sei. Nach Schilberung seines Lebensstande mit der Kangellagte erklärt dabei, kommunistlich gesinnt gewehen zu sein – bricht der Angeltagte plößlich in Schulze werden zu sein – bricht der Angeltagte plößlich in Schulze in den Krozeß hineingesommen, ober die Handgranate habe ich ich geworfen. Aus Angli habe ich dei Verhalber in der Verhalber is volle Wahreit zu lagen, doch dieb Schulze dem Widerruf leines Geständnissen, der Verhalber gerandlung kamen dann zwei Tactadhen zur Sprache, bie für den Angestagten ein der Verhalber gen der Verhalber gert der Verhalber gen der Verhalber gert der Verhalber gert der Verhalber gen der Verhalber gert der der Verhalber der Verhalber gert der Verhalber der Verhalber gert der der Verhalber gert der Verhalber gert der Verhalber gert der Verhalber von der Verhalber der verhalber der Verhalber von der Verhalber der Verhalber von der Verhalber verhalber der Verhalber der verhalber der Verhalber verhalber der Verhalber verhalber der verhalber der Verhalber verhalber verhalber verhalber verhalber verhalber verhalber verhalber verhalbe

In seiner erssen der der belatiend lind.
In seiner erssen Bernehmung hat Schulze nämlich gelagt, daß er die Jündschunr von der Handgranate nicht abzigem sondern mit auf die Straße geworfen habe. In der ist in andher an der Granate ein Stüd von der Jündhaur gefunden worden. Weiter hat Schulze erklärt, die Indepande nach links geworfen zu haben, und wirklich lie Jugbahn der Handgranate genau so, wie sie von Schulze geschildert worden ist.

Der erste Leuer Leuer Laufen De line er hesand.

Der erste Zeuge, der Kaufmann David Dliver besand dur Zeit der Lat in der Autodroschte, die beschädigt worden ist. In der ausäändischen Presse hie se nun nach dem klack der Autodroschte, die beschädigt worden ist. In der ausäändischen Presse hie des nun nach dem klack der Auflichen der Direktor des Kinotheates Capitol, dessen Aussichtstat der Zeuge angehört, gegolen, wei damals gerade der Bergner-Film gelausen sei, der Jebasten Protestundgebungen gesührt hatte. Der Zeuge ettlärte, daß er den aussändischen Gerückten nollkommen

sernstehe, und gar nicht wisse, wie er mit dem Attentat in Jusammenhang gebracht worden sei. Der Chausseur R na pe sührte die Autodroschste und ist leicht an der Schulter vereicht worden. Ieber den Hergang des Anschlages kann er nichts aussagen. Der schwer am Arm verlesste Vallen, der Seuge Kraus d., sagte aus, er glaube mit Bestimmtheit agen zu können, das die Honeranate aus großer Höhe auf die Straße geschseubert sein müsse. Der Jatousiemacher No ach hat mit dem Angeklagten zusammen in dem Bodenraum des Haussellicht der Explosion, deren Deionation ihn er schwerfet hade, habe der Angeklagte sinter ihm gestanden; wenn dieser die Sandgranate aus der Dachluse geworfen diese, die hätte Schulze in der Zeit zwischen dem Wurf und der Explosion an ihm, dem Zeugen, vordeilaufen müssen.

#### Doutsche Mütter!

Der gesunde, reine, zukünstige Mensch kann sich nur durch eine te, vollkommene Frau sortpstanzen. Der materialitische Sunnst ist nicht die Geburtostätte des Boss-menenen.

ominenen. Kinder, unter Sorgen geboren, erweiden keine "Mutterfreuben". Der quälende Gedanke über die Beschafftung des täglichen Brotein einer Zeit der Knebelung der deutlichen Bolksgenossen durch eine rasserere Ausbeuterspiepe bämmte das natürliche Berlangen der Mutter nach dem Kinde ein.



# Ratgeber für Mutter und Kind

Angst und Bangigfeit, trauriges Erwarten belasteten den noch geborenen Erdenbürger:

Angit und Bangigfeit, trauriges Erwarten belafteten den noch ungeborenen Erdenbürger.
Sorgen einer vergangenen Zeit.
Heute schafft der Jührer Arbeit und Brot. Heute geht es vorwärts — auswärts. Der Jührer kreit und Brot. Heute geht es vorwärts — auswärts. Der Jührer der eine Hand geschaffen, der eine Hande schieben über des Höchsten bei wie der Mutter. Die R.S. Vollswohlstahrt wird besonders den werdenden Mittern raten und helfen.
Eine volltommene Ausstattung für den Säugling, Milch und Berpilegungszuschielige sollen einttellose Vollsgenossin von ihrer Torge befreien.
Der "Natgeber für Mutter und Kind" ist der deutschen Mutter gewidnet. In ihm soll die kommande Weitsche deutschen Mutter gewidnet.

Sorge befreien.
Der "Natgeber für Mutter und Kind" ist der deutschen Mutter gewidnet. In ihm soll die kommende Mutter den wahren Becater sehnen. Er soll verhindern, daß Mütter Fragen hilflos gegenüberstehen, in deren Erkenntnis ihre eigentliche Bestimmung, die Mutterschaft liegt.

geber für Mutter und Kind" ist durch alle Ortsgruppen



### Sport = Ecke.



#### Fingball

#### Großes Sportereignis am 2. Pfingfttage

Bir mussen unsere Sportschau von letzter Ausgabe bahingehend berichtigen, daß die Ligamaunschaft vom Kasseler Sport-Klub O3 erst am 2. Pfingsttage (nicht am 1.) in Spangenberg weilt, um gegen die hiesige Turnersmannschaft ein Spiel ausgaltragen. Wie uns von verschieden mannschaft ein Spiel auszutragen. Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wurde, ist unsere 1. Bekanntgabe von diesem großem Treffen als Scherz ausgesaßt worden. Es wurde nicht geglaubt, daß sich die noch junge Turnermannschaft schon soviel zutraute und gegen eine derartig gelchulte Mannschaft antreten will. Ober were nicht wagt voer nicht gewinnt, das trifft auch für den Sport zu. Lernen kann man immer nur von besseren Mannschaften und begeistern kann man nur mit Leistungen. Deshalb in 03 nach sier verpslichtet und das mussen wir unserer Mannschaft hoch anrechnen. Sie hat und seit ihrer kurzen Spielzeit schon mit schonen Spielen erfreut. Zu Pfingsten will sie und eine ganz besonieden Freude bereiten. Jeder Sportfreund wird der Mannschaft dants wird der Wannschaft dants eine

# Vereinstalender

Gefangverein "Liedertafel" Spangenberg Beute Abenb 815 Uhr: Befangftunde Raisteller Befondere Ungelegenhitt

Reiegerverein Spangenberg Am 2. Pfingstlag, ben 21. Mai, von mittags 1 Uhr ab Schießen auf unserem Schießtland (Sichenbaume) bei gulem Wetter. Die Mitglieber ber Allischigenriege haben vollächlig zu erscheinen. Um zahreiche Beteiligung vord gebeten. Der Vorstand.

## Badeordnung für das Liebenbachbad ju Span-

gadeordnung für das Liebenbachbad zu Spatigenberg.
Die Benugung der flädischen Flußbadeanstalt in Bersbindung mit dem Licht- und Lustbad, die den Namen "Liebenbachbad" sicht, unterliegt selgenden Bestimmungen:
1. Das Idd ist — mit Ausknahmen: an den Dienstagen von 16,30—18,000 Uhr, an den Donnerstagen von 14,30—16,00 Uhr, an den Ponnerstagen von 14,30—16,00 Uhr, an den Freitagen von 16,30—18,000th cin diesen zeiten baden Forsschaft und Arbeitsdienst), ben ganzen Tag geöffnet und zwar von 8—20kUhr. Montag von 14,30—16,30 sit das Bad nur zur Benutung sür weibliche Bersonen kreigegeben. Kinder unter 10 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener das Bad benutzen. Die Badezeit sür Kinder bis zum 14. Lebensjahr endet und kat. 18 llbr.

18 Uhr.

2 Ohne gültige Bades bezw. Eintritiskarte hat, von-Kindern (unter 14 Jahren) aus der Stadt Spangenberg abgeschen, niemand Jutritt. Die Badekarten enthalten u. a. Nummer, Name des Inhabers und Albruck des Siablifenn-pels; sie werden von der Stadtlasse verabsolgt. Die Ba-bekarten gelten sowohl sik das Schwimmbad als auch sür das Lichte und Lustbad.

3. Die Gebühr (Badegeld) beträgt für 1 Jahreskarte, gilltig auf die Zeit vom 15. 5. 615 30. 9. 2.50 Mt.

bis 30, 9, , 2,50 De

1 Familientarte gullig auf Die Beit vom 15.5. bis 30. 9. - 7,00 Det.

1 Monatstarte, gültig auf 1 Monat — vom Tage der Ausstellung ab gerechnet — = 1,00 Mt. 1 Tagestarte = 0,20 Mt. 1 Tagestarte für Erwerbslofe

1 Tagestarte für Erwerbslose 0,10 Mt. Außgerbam werden Eintritisfacten, die nur zum Betreten der Badeanstall (nicht zum Baden usw.)für einen Tag berechtigen, zum Kreise von 0,10 Mt. außgegeben. Die Preise gelten für Einheimische und Auswärtige. Der Bürgermeister ist ermächtigt, zur Bermeibung von Haften ise Gebühr zu ermäßigen oder zu erlassen. Huch in diesen Fällen werden Karten außgegeben. Huch erhoben noch eine Karte verabsolgt. Der der gemeinsamen Benuzung des Bades durch auswärtige Schlere unter Leitung des Lehrers usw. die vorsert der den Burgermeister auzumelden ist, wied ein Badegeld von 0,10 Mt. je Kind erhoben. Badekaten werden gelb von 0,10 Mt. je Rind erhoben. Babefarten merben nicht verabfolat.

nicht verabsolgt. Auswärtigen Kindern unter 14 Jahren, die sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, ist das Betreten des Babes verboten. 4. Mit Bereinen, Berbänden, Betrieben usw. können

Sonberabmachungen getroffen werben, wonach ihnen bei Abnahme von 10 Racten 1 Freikarte, 20 Rarten 2 Frei-Abnahme von 10 Katten 1 greitatte, 20 kuttelt 2 geteinteten, 30 Karten 2 Freikarten usw. jugestanden werden. Die Bereine usw. sind gehalten, eine Liste ihrer Angehörigen, benen die Karten überlassen worden sind, unter Angabe ber Nummer und des Tages ber Ausstellung der Karte

an ben Burgermeister einzureichen. 5. Der Burgermeister ift ermächtigt, bei ber Benugung bes Bades burch ausmärtige Schwimmvereinigungen u. bal hinfictlich bes Badegelbes ein Sonderabtommen zu treffen.

6. Die Babekarten berechtigen auch zur Benugung ber Ans und Auskleibehalle. Kindern unter 14 Jahren ist die Benugung ber Zellen nur in Begleitung Erziehungsberech. Bentigung ver Seilen in Tegentung Grang, grand beitigter gestattet. Die Zellen, bie jedesmal höchsten is Stunde lang befegt bleiben durfen, sind nach Gebrauch abzu-schließen; die Schluffel find im Schloß stecken zu lassen. Die Geräte sind zu fonen und wieder an ihren Ort zu

bringen. 7. Es barf nur in Badeangugen ober Babehofen geba-

bet werben. 8. Die Benugung bes Schwimmbabes foll mit der notigen Borficht gefchehen; es handelt jeder auf eigene Berantwortung.

9. hunde, Fahrrader ufw. durfen nicht mitgebracht werben. Der Zugangsweg — zwischen PfieffersStrafe und Mühlgraben — barf nicht mit Fahrradern befahren werben.

10. Die Berunreinigung und Beschädigung ber Babe-

anstalt, das Beschreiben der Bande, die migbrauchliche Benugung der Gerate usw. das Wegwerfen von Papier ubgl., die Belaftigung anderer Personen, das laute Schreisen und überhaupt Ungehörigkeiten find verboten. Die fichtischen Aufschlebersonen, beren Unordnungen unbedingt Folge du leiften ift, find besugt, berartige Personen (Erwachsen und Kinder) zum soforigen Bertaffen der Anftalt aufauforbern.

11. Die Stadt behalt fich bas Recht voraus, beftimm, ten Unläffen (Reinigung der Anftalt, Bornahme baulicher den Kantifen Gerngtaltung von Schwinmfesten und son-fitgen Darbictungen uswo) das Bad zu schließen, ohne daß den Karteninhabern ein Anspruch auf Schadloshaltung er-

ben Katteningarete ber bei bei Drbnung werben ftrafrechtlich verfolgt (grober Unfug, Hufm.). Ausfriedensbruch, Sachbeichädigung, Vetrug, Betrugsversuch ufw.). Außerbem ist der Bürgermeister berechtigt, bea Zuwiderhandelnben bie Babekarte ohne Schabloshaltung zu entziehen.

Der Bürgermeister:

Der Bürgermeifter:

Das Bab wird vom Sonnabend, ben 19. Mai 1934, 15 Uhr, jur Benutzung freigegeben. Babefarten find bei ber Stadtaffe und bei bem Babemeifter erhältlich.
Spangenberg, ben 16. Mat 1934.

Der Bürgermeifter: Feriner.

Borzeifiges Ergrauen des Daares verymoern sie durch regei-mäßige Pilege nut Schwarzforf-Schaumpon und Nachfpüllen nut "Daarglang", der jedem Beutel Schwarzforf-Schaumpon beiligt "Daarglang" träftigt das Daar und feitigt es in seiner Struttur. Sobleibt fiels gefund und widerstandsjähig gegen schädliche Sinfliffe. Schwarzforf-Schaumpon nut "Daarglang" fohet 20 Phg. 3 Schwarzforf-Schaumpon nut "Daarglang" fohet 20 Phg. 3 Schwarzforf-Schaumpon nut "Baarglang" fohet holgter" jur duntles Haar, mit "Beilchengeruch" sur alle.

#### Neue Geseke

Chrenfreug für alle Ariegsteilnehmer und Ariegsopfer.

Berlin, 16. Da

Das Reichskabinett verabicbiede in seiner Sigung ein Geieb über die Feuerbestattung, durch das eine einbeltliche Regelung für das ganze Reichsgebiet herbeigessührt wird.

Ferner beschlof das Reichskabinest, dem Reichspräsidenten den Erlas einer Verordnung über die Stissung eines Schrentreuges sit alle Arlegstellnehmer lowie sür die Wischnen und Estern geschenet, an den Holgen von Verrundungen oder in Gesangenschaft verstorbener oder verschosse. Reiegsteilnehmer vorzufchlagen

Belghossenner vorzusptigen.

Belghossen und ein Ergänzungsgeses zum Gesest über Titel, Orden und Ehrenzeitgen vom 7. April 1933, durch das dem in den Nachtriegssahren hervorgetretenen Ordensmissbrauch ein Riegel vorgeschoben mit. Das Eragen von nicht zugelassenen Orden wird unter Strafe ge-

tellt.

Ein Geseh aur Ergänzung des Gesehes zur Aenderung von Borschriften auf dem Gebiete des allgemeinen Seamten, des Besold dungs- und des Bersorgungs- echtes ordnet an, daß die Bezilge der Angestellten und Arbeite der Ander, Gemeinden und sonftigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes heradzuselgen sind, soweit sie ober legen als die Diensthezusige der gleich zu bewertenden Dienstwerpflichteten beim Reich.

Das edenfalls verabschiedete Geseh über Aenderung der Borschriften über die Reich zs flucht sie ermögen owo von 200 000 RW auf 50 000 RW heradzeites Erener wirtmare und schieftigteries dei Bermögen own 200 000 RW auf 50 000 RW heradzeites. Ferner sollen im Halle der Alewanderung auch die Bersonen zu einer letzten größen Abgade herangezogen werden, die in den seiner abschieftigten, ein sich dahre 1982 und in den schieden Jahren endeten, ein Einkommen von mehr als 20 000 RW gehabt haben.

gehabt haben.

Das Geseh zur Kegelung des Arbeitseinschese Arbeitseinschese Arbeitsträften sicher Landwirtschaft mit den notwendigen Arbeitsträften sicherftellen und die Bekämpfung der Arbeitstofigteit in dem Großslädten wirtlamer gestalten. Das Geseh schaft die Wösslächteit, Bezirte mit hoher Arbeitslosig teit für zuziehende Personen, die sich dort als Arbeiter oder Angestellte betätigen wollen, von einem bestimmten Zeitzunkt ab zu sperren. Gedacht ist zuerst an eine Anordnung für das Wirtschaftsgebiet Groß-Bersen. Die Beschäftigung von Personen, die mit dem Lande verwurzelt und mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind, in nicht landwirtschaftlichen Berusen oder Betrieben kann verhindert werden.

Das Reichskabinett verablichiedete alsdann das vom

Das Reichslabinett verabschiedete alsdam der von Beichslabinet verabschiedete alsdam das vom Reichsminister für Volksauftlärung und Bropaganda vorgelegte Theater Geseh, durch das die Theater in Deutschland rechtsich in Trüger einer össenstlichen Ausgabe umgewandelt werden.

umgewandelt werden.
Schlieflich wurde ein Gesetz über die Umwandlung mertbeständiger Rechte und ihre Behandlung im landwirtichaftlichen Entschuldungsversahren (Roggenschuldengesetz) angenommen, das den Grundlaß der allgemeinen Umwandlung der Roggen- und Beisenrechte in Neichmarkrechte enthält. An die Stelle von je einem Zentner Roggen oder Weizen tritt ein Betrag von 7,50 oder 9,50 RW.

#### Großzügige Stiftung

für die Opfer der Urbeit.

Der Siabsleiter der BO. und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, empfing Bresserrieter, um ihnen von verschiedenen neuen Aktionen der Deutschen freien Deitschung zu machen, in deren Wittelpunkt eine geoßzügige Stiftung für die Opser der Arbeit sieht. Mit dieser Stift

tung, deren juriftische Einzelheiten jur Zeit noch seffgeleck werden, soll den Ungehörigen besonders gefährlicher Beruse wie es vor allem die Bergarbeiter sind, segsiche Exsistenziorge für den Fall eines Unglicks abgenommen werden.

für den Fall eines Unglieds abgenommen werden.

So ist nach den Ausführungen Dr. Crys u. a. geplant die Stiftung 3. B. Kindern, deren Ernöhere durch einer beruflichen Unglücksfalt ums Geben gefommen ist, die zihrem 18. Jahre die notwendigen Missel zu Ausbildung und zur Exstiftung ist. Ebenje foll sie die Elsern geforg, werden, wenn ihnen der Sohn als Ernährer durch ein Unglisse gemmen ist und selbstverständlich auch sier der Anzulin einem derartigen Falle, wobei besondere Ehestandsbeihlsen als Wössindung gegeben werden sollen, wenn die hinterbliebene sich wieder verheirastet. Diese Stiftung soll zum ersten Ausle sier die hinterbliebenen der Opser der Unglücks von Buggingen in Krass gescht werden.

Im übrigen wies Dr. Len in biesem Zusammenhang

Im Kidl geftzlieberden. In diesem Jusammenhang auf die 30prozentige Ursaubsnachzablung hin, die den Bergseuten schon heute dann gemährt wird, wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist einen normalen Ursaub oon sich aus zu bezahlen. Schon seit längerer Zeit hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront seine Aufmerksamteit besonders auf bers auf

#### umfaffende Siedlungsplane

gerichtet, die nun, wie er ausschinke, weiter ausgebaut werden sollen. In diesen Tagen sei die Kasse der Arbeitsfront angewiesen worden. I Millionen MM sir derartige Siedelungszwecke in D bert cht eften bereitzustellen, während der Betrag für die im A ach en er Gebiet in Angriss genommene Siedlung von 2-auf 5 Millionen MM erhöht worden ist. Für das Waldenburg er Notst and se ehter hat Dr. Ley eine Sonderhisse von einer halben Million bewilligt.

Dr. Ley ging dann u. a. in seiner Unterredung auf die großen Seistungen des Amers. Kraft durch Freudes ein, und wies darauf bin, daß allein im Wai 100 000 Voltsgenossen die eine die Voldsgescheit haben, auf einem der schönere deutschen Volkschen Erbeitsfront ist besondern, daß die Beiträge gegenüber den früheren Gewertschaftsbeiträgen m Laufe eines Jahres um 50 v. H. Ley eingehend. wobei er vor allem darauf hinwies, daß er die Vertregen webeit er vor allem darauf hinwies, daß er die Vertregen wolle. Zu diesem Amer er Kahnen er Arbeitsfront ist generale eines Julunftensten er Kahnen der Arbeitsfront organisieren wolle. Zu diesem Kahnen der Arbeitsfront organisieren wolle. Zu diesem Zweete iosten

#### "weltanschauliche Stoktrupps"

aus der jungen Mannichaft größerer Betriebe ausgebildet werden. Sie sollen, begrindet auf Brauchtum und Sitte, den neuen Rhylchmus des Nationalsozialismus in den Bertrieben angeden. Dr. Sep hofft, sien bis zum August zahlreiche soller Stoßtrupps in Uttion zu haben.

#### Unordnung des Führers der DUF.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Cen, hat folgende Anordnung erlaffen:

Mit sofortiger Wirtung wird angeordnet, daß fünftig die Bezeichnungen 1. Gesamtwerband der Atebeiter, 2. Deutsche Aungefellenschaft, 3. Gesamtwerband handel, handwerf und Gewerbe nicht mehr angewandt werden dürsen.

Diese Anordnung gilt sowohl für den inneren wie ben außeren Dienstverfehr.

Es gibt in der DUF. nur noch die Bezeichnung Reichs-befriebsgemeinschaft und Reichsberufsgruppe.

Die angestellen Arche und Reichsberuisgruppe.
Die angestellen Arche und Ppothefer gehören in der DAF, als Einzelmitglieder lediglich ihrer Reichsbetriebsgemeinschaft und ihrer Reichsberuisgruppe an. Die Leitung der Reichsbetriebsgemeinschaft "Freie Beruse" übernehme ich selber. Die Gruppe "Gelundheit" in der Reichsbetriebsgemeinschaft, "Freie Beruse" übertrage ich dem Leiter der "Gesjundheitsgruppe", Amtsleiter Dr. Gerhard Wagner.

#### Zur Saarabitimmung Strafbeftimmungen für Berge

Der Berner "Bund" seigt seine Beröffentigt, it die Beschlüsse des in Gent tagenden guschung Garacostummung fort. Dieser Ausschuss des ihrendes des Bei dem "Bund" aus Gent berichte ist die Bertheten der Bertheten

Es werden Strafen bis zu 15 000 franzölitigen Es wetcen Staten von 31 ransoliden 3 wahlfälfdungen vornimmt und durch Gewaltanns Wahlfälfdungen vornimmt aber Reifeckun-Drohung, Einschüchterung oder Bestedung die beeinfluffen jucht.

# Turnen und Sport

Joe Jacobs verhaftet. Joe Jacobs, Max Schmelin treuer, ist an der spanisch-französsichen Grenze verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, 2000 für die Steuer bestimmte unterschlagen zu haben. Jacobs bestand lich gerade auf verste vom Barcelona nach Paris. Nähere Mittellungen üfen reichlich musteriösen Borfall sehlen zur Stunde noch

Duft a manifo iten ült machte ichem i Beift t

Berech Die ab

juch ii Jerleht der Ge heils h Er hat hatte d es deni

deutsche

Reben. even, 25 fam das die füllte, 6 das Lan der den

den. h De Politie neuen

tommer

wie dr

durchge icher 34 fam, wie gem an Spanne Jeuische iondern

Bolf.
Ift ichen Bi Beichich manche tage get Zeichen ind in

Berzwei iöle deu chaftlich ofigkeit bergebur Sozialis ichem na

Diej doch erfit Reich chi den s. seutschen ab hind am uns Ob es sic Leben de der Böll Durchses Lebens r

Erneueri debung, der Rack

ver Mack uns eine ding pu vollen abolf Hi des Bolf trfassen, di



Bom Bortampf Schmeling-Paolino. er Bilb zeigt ben Deutschen im Angriff. Der Spa (Ginks) bucht einen rechten Haken Schmelings ab.

#### Mein Pfingstangebot

Prima Rindfleisch 70 Pfg.
Kollet und Kamm 80 Pfg.
Schweineßleisch 65-75 Pfg.
Kalbfleisch 65-70 Pfg.
Roher-u. gekochter Schinken
1/1, Pfd. 35 Pfg.
Fefter Speck 90 Pfg.
Frische Kochwurst 75 Pfg.
Frische Kochwurst 75 Pfg.

Sowie sämiliche Wurstwaren zu billigsten Preisen

Wilhelm Holzhauer Meizgerei.

Gerade bei den Umbauten und Instandsetzungen Ihrer Häuser müssen Sie dem Holze einen kräftigen Schutz verleihen. Nehmen Sie

#### XYLAMON

Es schützt das Holz vor Fäulnis, hält den Schwamm fern und tötet alle Holzwürmer und sonstige Insekten ab. Leicht streichbar in naturbraun, farb los und in vielen Farbtonen.

## KARL BENDER

Test Euer Beimatblatt!

#### Alles auf nach Elbersdorf

Am 2. Pfingstag findet von Nachm. 3 Uhr ab

bei Gastwirt Schmelz

#### gr. öffentl. Tanzvergnügen

statt wozu freundlichst einladen

Die Burschen

Der Wirt

Karussel u. Volksbelustigungen The Court of the Land of the L

Fernsprech - Teilnehmer -Verzeichnisse auf Karton aufgezogen liefert Buchdruckerei H. Munzer

Losholt 1934

Die Berlofung findet am Freitag, ben 18, Mai 1934 im Rathaus (Ratstelleerwirtschaft) ftatt und zwar für die Ginvohner mit den Buchfiaden A bis K von 9 bis 12 Uhr, L bis Z von 2 bis 4 Uhr. Für die zum Bezuge bes Losholzes berechtigten Einvohner, die am Terwine nicht erscheinen, wird das Los hier gezogen. Die Ausgabe ber Losholzzettel finbet

Spangenberg, ben 16, 5, 84, Der Burgermeifter: Fenner.

Der Auftrieb der Beidetiere auf Die Rreisjungoich weibe in Elbersborf war so gering, bag taum damit prechnen ift, bag die Weibe sur die kommende Zeit aufret erhalten werden fann, wenn nicht noch mehr Jungen zum Auftrieb kommt. Das Weibegelb beträgt: Rinder 3 Mt., jährige Fohlen 45 Mt., ältere Fohlen 55 W.

Der Auftriebstag ift mit herrn Guisbefiger Reult Spangenberg-But Salbersborf-zu vereinbaren. Bei Auftrieb ift ein Nachweis vorzulegen, daß die Liere ver fichert finb.

Spangenberg, ben 17. 5. 1934.

Der Bürgermeifter Fenner.

#### Zurück Mädchen 🐱 am Dienstag nach

Pfingsten

Dr. Jütte Augenarzt Kassel Für mittleren Butshausha

für fofort gefucht Fran 2. Kubold Rittergut Wollftein

Speisekartoffeln ommer-offen

Apothete Spangenberg.

# Chorverein

Venus

"Liebertrangchen" Donnerstag abb. 49 116

### Gesangstunde

Mus befonderen Unlag vollgabliges Erfcheinen erforber-

Der Borftanb.





Der Wunsch der Hausfrat ein Elektroherd/



Ein Dizeta

berg. Ber